



MEINE LIEBE GILT DER PAPETERIE. IMMER SCHON, ICH KANN SELBST AM SCHÖNSTEN SCHULSCHRIFTWARENHÄNDLER NICHT OHNE EINKAUF VORBÜGEHEN.

TEXT: MINNKE SCHWABHOFF



orientiert. Notizbuch entscheiden kann, dass ich jeden hochauflösenden durchschnittlichen Postkartenständer minutenschnell durchforsten muss, weil es immer ein bisschen zu haben gibt oder mich in stundenlanger Online-suche für Kalendersticker verliere. Meine Liebe gilt der Papeterie. Mich darf man nicht allein in Geschäfte gehen lassen, in denen es Notizbücher, Post- oder Klappkarten, Hefte oder Blocks, Geschenkspapier, Verpackungen oder -tüten, Buch- oder Wandkalender, selbst klebende oder nicht haftende Etiketten und Sticker und alles andere aus Varianten an Papier zu kaufen gibt. Sei es der winzige Zweite-Liebe-Shop im Flora-Kiez in Berlin, Parapapier oder der zauberhafte Lorella-Cosmos Laden im Veltin-Markt in Wien Neubau, jedes noch so verborgene Kleinod an Papeterie- und Schreibwaren – sei es auch nur Teil des Sentiments – ist mir bekannt, ich grabe diese kitzelbaren Träume aus, wie ein Trüffelschwein die Trüffel zur Trüffelsaison.

MEIN LETZTES GELD FÜR EIN NOTIZBUCH

Ich trage diese Liebe schon immer in mir und kann selbst am schönsten Schul-schreibwarenhandel nicht ohne Einkauf vorbeigehen. Es dürfte auch dem Uninteressierten nicht entgangen sein, was für Kunstwerke inzwischen unter dem Namen Papierwaren im Umlauf sind: Kalender, in denen man die Tage mit beliebigen Stoffen, Stempeln und Stickern selbst verzieren kann, Karten, die jedem Zeichenkünstler zur Ehre gereichen, Geschenkspapier, die man eigentlich als Papeten- oder Tischdecken verwenden möchte. Meine neueste Verführung findet sich im „Achtsamkeitsbuch“ von Coppemuth. Ein Tagebuch, gestaltet von Margarete Bärtsch, mit inspirierenden Texten sowie Anregungen für ein bewussten, erfüllten und achtsamen Lebens. Genau das, was ich im Moment brauche.

Foto: © M. Schwaiblmair / M. Schwaiblmair

Marilyn Monroe hat gesagt: „Diamonds are a girl's best friend“ und Coco Chanel war der Meinung, Schmuck könne auch unecht sein, da er Frauen sowieso nicht mehr als schönheitsvolle Betheiler fasziniert, die richtigen Schuhe würden Frauen befähigen, die Welt zu erobern. Victoria Beckham behauptet hohe Absätze zu brauchen, um sich konzentrieren zu können. Audrey Hepburn hat fest an die Macht von Lippenstift geglaubt. Doro Day begründet die Notwendigkeit guten Make-up gar mit der ausschließlich visuellen Wahrnehmung des anderen Geschlechts.

KLEINODE IM PAPIERSORTIMENT

Nichts davon hilft meinen Puls. Ich mag schöne Schuhe, ich bewundere feinen Schmuck und Make-up ist meines Erachtens meistens lustig, aber manchmal auch verflucht. Wenn ich durch eine belebte Innenstadt oder Einkaufspassage spaziere, müssen mir entgegen weder Schuh-, noch Kleidungs- oder Schmuckgeschäfte vorlauffig umgangen werden, wenn man es will hat. Es kann allerdings passieren, dass ich mich schon in der liebsten Papeterie-Abteilung des lokalen Buchgroßhändlers verlaufe. Dass ich mich 10 Minuten lang nicht zwischen kariertem oder